

4,90 €

Modell Eisen Bahner

Nr. 6
Juni 2009
58. Jahrgang

Deutschland 3,90 €
Österreich 4,50 €
Schweiz 7,80 sFr
B/Lux 4,60 €
NL 5,00 €
Frankreich/Italien/
Spanien/Portugal (cont.) 5,25 €



Magazin für Vorbild und Modell

Berg-Geschichten

Die Rampe
von Olsberg

**Neuheiten
unter der Lupe**

Loks, Wagen,
Zubehör

WERKSTATT:

- Baumbau-
Schnellkurs
- Gleisbettungs-
Tipps
- Steppenpferd-
Montage
- Schiebebühnen-
Einsatz



Rauchende Technik für die ganze Welt

Das Dampflokwerk MEININGEN

Moderne Zeiten in N
Aktuelle Züge,
lange Strecken

Inhalt

TITELTHEMA

14 THÜRINGER SPEZIALISTEN

Im legendären Dampfloswerk in Meiningen leben Tradition und handwerkliches Können fort.

VORBILD

DREHSCHLEIBE

4 BAHNWELT AKTUELL

22 ABGESANG

Die Ära Hartmut Mehdorn ist zu Ende gegangen.

24 ABGERISSEN

Die Strecke Berlin – Hamburg ist wegen des Austausches schadhafter Schwellen gesperrt.

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

26 DIE OLSBERGER RAMPE

Auf Fotopirsch im Hochsauerland.

MODELL

WERKSTATT

45 BASTELTIPPS

46 DIE GRÜNE REVOLUTION

Teil 6 des Modellbaum-Seminars mit Josh: Koniferen, Lebensbäume und Bruchhecken.

52 DAS NORDLICHT

Rainer Albrecht baut die 24 von Weinert zusammen.

55 MODELLBAHN-ABC

G wie Gleisbettung.

56 BÜHNEN-ZAUBER

Schiebebühne von Heljan in H0, Teil 1.

PROBEFAHRT

60 LECKERER VERSUCHUNG

60 FLOTT UNTERWEGS

62 LICHT AN!

62 ZWEI KURZE

63 KULT-LOK

UNTER DER LUPE

64 DER RICHTIGE DREH

64 SCHUPPEN-DOPPEL

TEST

66 VOLLZUG

Der ET 420 von Trix in H0.

SZENE

70 BLOCK-STELLE

Hochdetailliertes H0-Schaustück.

74 ES GEHT WEITER

Das Erbe der Egger-Bahn wird gepflegt, Teil 2.

78 JETZTZEIT-IMPULSE

N-Anlage von Axel Peter.

AUSSERDEM

86 MODELLBAHN AKTUELL

5 STANDPUNKT

91 IMPRESSUM

32 BAHNPOST

34 GÜTERBAHNHOF

84 TERMINE + TREFFPUNKTE

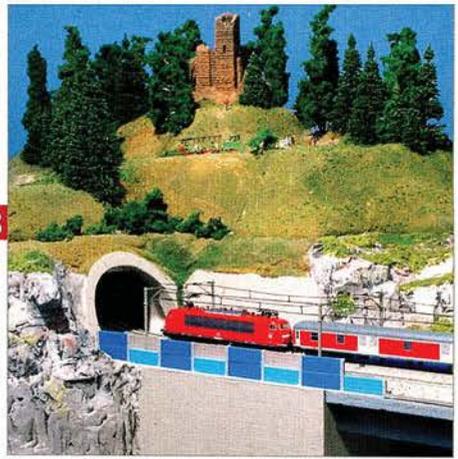
33 BUCHTIPPS

92 VORSCHAU

59 INTERNET

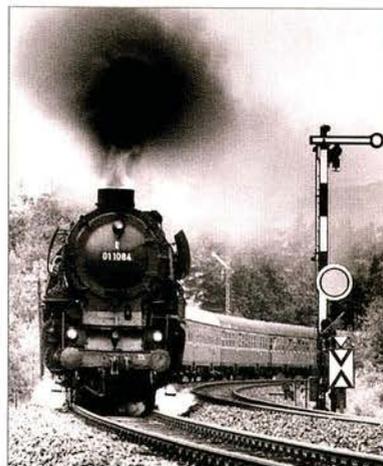
Kleine Wunderwelt 78

Hier eine imponierende Brücke und dort ein Feldbahn-Idyll: Bunt ist die Welt auf der N-Bahn von Axel Peter.



14 Geschichte verpflichtet

Das Dampfloswerk in Meiningen ist mit hochqualifizierten Arbeitern auch ein DB-Imageträger.



26 Nachschieben

Einst und jetzt: Der Betrieb auf der Olsberger Rampe faszinierte schon den jungen Ludwig Rotthowe.



Titel:
Brockenlok
997241 der HSB
bei der Haupt-
untersuchung
Foto: Stefan
Alkofer.

Das ist Schiebung! 56

Ein Diesellok-Bw in H0 wird mit der Schiebebühne von Heljan bestückt.



70 Kleines Schaustück

Zum Einbau in eine künftige Anlage gestaltetes Thomas Oswald und Thomas Bauer H0-Szenen.

BERLIN

Karower Kreuz



Fotos (2): Schulz

Die Feuerwehr hatte Mühe, den verletzten Lokführer aus der 114 zu befreien.

Ein Schienenkran war nötig, um die E-Lok und den Wagen zu bergen.



● Am späten Abend des 16. April 2009 kam es am Karower Kreuz im Nordosten Berlins zu einem schweren Unfall, bei dem es glücklicherweise lediglich Sachschaden und Verletzte, aber keine Toten und vor allem keine Explosion gab. Die bisherigen Ermittlungen gehen davon aus, dass der Fahrdienstleiter den Güterzug 53185 von der PCK-Raffinerie in

Schwedt nach Seddin am Karower Kreuz auf ein falsches Gleis leitete. Der streckenkundige Lokführer bemerkte dies verlangsamt die Fahrt und nahm Kontakt mit dem Fahrdienstleiter auf. Als der Güterzug mit seinen 24 Kesselwagen, in denen sich brennbares Flüssiggas befand, wieder etwas mehr als 30 km/h erreichte, fuhr der Regionalexpress (RE) Stralsund – Berlin trotz eingeleiteter Notbremsung mit 85 km/h auf den Güterzug auf. Die Lokomotive und der erste Wagen des RE sprangen aus dem Gleis, der Lokführer wurde im Führerstand eingeklemmt. Die beiden Lokführer hätten sich nach Angaben des Eisenbahnbundesamtes regelkonform verhalten, da der Regionalexpress einen Fahrtbegriff signalisiert bekam. Die weiteren Ermittlungen konzentrierten sich anschließend auf den Komplex Stellwerks- und Signaltechnik sowie Betriebsabläufe.



Foto: Piplack

Glücklicherweise waren die Beschädigungen am Gaskesselwagen relativ gering.

SACHSEN

Schmalspur-Programm 2009

● Der Verein zur Förderung Sächsischer Schmalspurbahnen e. V. (VSSB) präsentierte am 2. April die Dampfbahn-Route für das Jahr 2009. Danach sollen an den Schmalspurstrecken bis zu 55 Stationen eingeweiht werden. Für die Dampfbahn-Route wurden 35 Partner aus Wirtschaft und Tourismus gewonnen. Einen Schwerpunkt sieht der VSSB in der Ausweitung der touristischen Angebote links und rechts der kleinen Bahnen. 2009 stehe im Zeichen des Lokomotiv-Konstrukteurs Richard Hartmann, der vor 200 Jahren geboren wurde. Dazu passt der aktuelle Nachbau der IK Nr. 54 in Meiningen, die ab Sommer als Botschafterin auf allen sächsischen 750-Millimeter-Strecken eingesetzt werden soll. Heimatbahnhof der IK wird Jöhstadt; damit werden die Erfahrungen der Preßnitztal-Eisenbahner gewürdigt.

Foto: Heilmann



Aufgrund der umfangreichen Bauarbeiten zwischen Berlin und Hamburg wurde im März der EC 340/341 „Wawel“ von Hamburg über Berlin und Cottbus nach Krakow auf dem Streckenabschnitt zwischen Hamburg und Berlin gestrichen. Ausgangs- und Endbahnhof war in Deutschland der Berliner Hbf. Gezogen wird der EC von Berlin nach Cottbus für die Zeit der Bauarbeiten von einer Lok der Baureihe 189, bisher zog diesen EC die Baureihe 101. 189081 vor dem EC 341 Berlin Hbf – Krakow passiert am 10. April 2009 Kolkwitz.

MUSEUMSBAHN Letzte Fahrt



Foto: Schenk

● 503648 des Sächsischen Eisenbahnmuseums Chemnitz-Hilbersdorf (SEM) bespannte am 28. März 2009 ihren letzten Sonderzug vor ihrem nahenden Fristablauf. Der ausgebuchte Sonderzug startete am Morgen in Chemnitz und kam abends, nach einer großen Erzgebirgsrund-

fahrt, die unter anderen nach Schwarzenberg, Johannegeorgenstadt, Markersbach und Cranzahl führte, wieder in Chemnitz an. Aktuell ist noch nicht bekannt, ob die 50 eine erneute Hauptuntersuchung erhält beziehungsweise, wann dies entschieden wird.

Da es bereits im Vorfeld Probleme mit 503648 gab, erhielt sie Unterstützung von der Ulmer 58311, die als Schlusslok mithalf. Der Zug überquert gerade das bekannte Markersbacher Viadukt.



Foto: Geilbach

Einsätze der musealen Baureihe E18 sind ausgesprochen selten. Derzeit ist nur die in Halle hinterstellte Ex-DB-E18047 des DB-Museums betriebsfähig und verfügt noch über erforderliche Fristen (REV: 08.03.2005 Aw Dessau). Am 4. April 2009 beförderte sie den Sonderzug „Frankfurt-Airport-Express“ des Eisenbahnmuseums Vienenburg von Braunschweig nach Frankfurt (M) und zurück. Das eingesetzte Wagenmaterial, darunter ein Halbspeisewagen, bot den Fahrgästen sowie dem fotografierenden Publikum eine Garnitur im Stile der 1960er-Jahre. E18047 fährt gerade in den Bf Kelsterbach ein, wo für die Rückfahrt vom Frankfurter Hbf über Frankfurt Flughafen Kopf gemacht wurde.

Pflegedienst für Imageprobleme

Es kommt aufs Image an. Nein, nicht auf Immitsch, der wohnt in der Nachbarschaft und ist aufs gleichlautende Image nicht gut zu sprechen. Nicht, dass er grundsätzlich etwas gegen Anglizismen hätte.

Nur, wenn er irgendwo anruft, etwa bei der Service-Hotline der Mobility-Logistiker, hat er so seine Probleme.

Kein Wunder, Immitsch, Verzeihung, Image ist bei der verhinderten Börsenbahn so ziemlich auf den Nullpunkt gesunken. Nun hat ja Image, abgeleitet vom lateinischen imago, auch mit imaginär zu tun, was man recht zweideutig als eingebildet verstehen kann. Doch worauf soll man sich bei der Bahn etwas einbilden, wenn einem das Image zwar nicht abhandengekommen ist, aber von der Öffentlichkeit als schlecht eingestuft wird?

Doch zum Glück gibt es ja noch ein gallisches Dorf – wie komme ich jetzt darauf? – vielmehr eine südthüringische Stadt, die sich dem allgemeinen Negativtrend erfolgreich widersetzt: Das Dampfloswerk Meiningen ist inzwischen ein echter Aktivposten des Bahnkonzerns und, womit wir wieder beim Einstieg wären, ein anerkannter Image-träger, positiver Art, versteht sich. Es geht also auch anders bei der DB AG. Ein Grund, den ambitionierten Eisenbahnern dort unser Titelthema zu widmen.

Handwerkliches Können und Technik auch jenseits von Bits und Bytes haben eben doch Zukunft. Ein ermutigender Gedanke, der seine Bestätigung im ersten Dampflokreneubau seit der Saxonia findet. Vielleicht liegt das Erfolgsrezept ja auch in dem Verzicht auf Key-Controller, Account-Manager und Shareholder-Value?!



Dr. Karlheinz Haucke

PRIVATBAHN

Glanzloser Neustart

● Im Heft 4/2009 berichteten wir von der Einstellung des defizitären Fernverkehrsangebotes Vogtlandexpress zwischen Plauen und Berlin. Auf die Kritik aus Politik und von Bahnkunden vor allem aus dem Vogtland reagierte die Geschäftsführung der zum Arriva-Konzern gehörenden Vogtlandbahn ziemlich rasch und setzt gut sechs Wochen nach dem Aus wieder auf diese umsteigefreie Verbindung über Zwickau und Chemnitz. Außer einem Plus von zwei Euro je Ticket haben sich die finanziellen Rahmenbedingungen nicht geändert.



Foto: Metzler

Schmucklos rollte am 8. April 2009 ein einzelner Desiro Classic (VT 23) mit einigen Fahrgästen an Bord auf die Spree. Beim ersten Versuch am 12. Juni 2005 fuhr noch eine Garnitur aus drei Triebwagen. Sieht so ein Neuanfang aus?

Zwischenhalt

■ Die Ybbstalbahn in Österreich steht auf der Kippe. Die Übernahme der Strecke von der ÖBB durch das Land Niederösterreich ist fraglich. Die Strecke muss dringend saniert werden.

■ Neue E-Mail-Adressen verwendet die DB AG seit Mitte Februar. Sie richten sich nach Marken- und Ressortzugehörigkeit. Noch für mindestens ein Jahr sollen die DB-Mitarbeiter auch über die bisherige E-Mail-Adresse erreichbar sein.

■ Eine EU-Verordnung für ein Vorrangnetz im Eisenbahngüterverkehr stößt auf Kritik deutscher Verkehrspolitiker und bei der DB AG. Die EU plant, grenzüberschreitenden Güterzügen grundsätzlich Vorrang zu gewähren. Deutschland fürchtet, dass dies zu Lasten der Taktfahrpläne im Personenverkehr geschehen könnte.

DBAG

Weiterer Abschnitt verliert Güterverkehr



Foto: Witz

Der Bahnhof Elsterberg verfügt noch über Formsignale. Diese sind meist dauerhaft auf freie Fahrt gestellt außer während einer Bedienungsfahrt zum Kunstseidenwerk. Dann werden auch die beiden Stellwerke im Bahnhofsgebäude und am nördlichen Bahnhofskopf besetzt, was jedoch nur noch etwa einmal pro Woche stattfindet.

● Die landschaftlich reizvolle Elstertalbahn Gera – Weischlitz verliert durch die Wirtschaftskrise einen weiteren Güterverkehrskunden: Zum 30. Juni 2009 will der Viskosehersteller Enka sein Werk in Elsterberg schließen, sofern sich bis dahin kein Investor findet. Die Enka GmbH ist eigenen Angaben zufolge der letzte europäische Hersteller von Viskose-Garnen. In Elsterberg werden von 380 Mitarbeitern jährlich 5000 Tonnen Viskosefasern produziert. Die Garnfabrik bezieht einen Teil ihrer Roh-

stoffe wie Zellulose über die Schiene. Der Gleisanschluss des Kunstseidenwerkes zweigt etwa einen Kilometer südlich des Bahnhofs Elsterberg von der Elstertalbahn ab. Künftig wird die zirka dreimal wöchentlich ab Gera verkehrende Cargobedienungsfahrt, meist gezogen von einer 203, nur noch bis zum Chemiewerk in Greiz-Dörlau fahren. Größter Güterkunde an der Elstertalbahn südlich von Gera ist ein Dolomitwerk in Wünschendorf, das auch von Ganzzügen angefahren wird.

■ Der Ausbau der Strecke München – Lindau über Memmingen ist nunmehr besiegelt. Am 17. April 2009 unterzeichneten Vertreter von DB AG, dem Freistaat Bayern und der Schweiz den Finanzierungsvertrag. Beginn der Bauarbeiten soll 2010, Fertigstellung 2015 sein.

■ Die Krebsbachtalbahn von Neckarbischofsheim nach Hüffenhardt wird zum 31. Juli 2009 eingestellt.

■ Der Bau der Weißeritzalbahn im oberen Streckenabschnitt droht sich zu verzögern, da eine Finanzierungsverordnung für den Nahverkehr in Sachsen auf sich warten lässt. Diese war bereits für das Jahresende 2008 angekündigt worden.

■ Siemens Transportation Systems (STS) kann sich über einen Großauftrag freuen: Für China sollen 100 Hochgeschwindigkeitszüge gefertigt werden. Das Auftragsvolumen beträgt rund 750 Millionen Euro.

■ Die Strecke Bad Saarow – Beeskow will die DB AG zum 1. September dieses Jahres verkaufen. Aus dem Kreis von Interessenten werde ein Bewerber ausgewählt und mit diesem das weitere Vorgehen zur Infrastrukturübernahme abgestimmt.

■ Die DB AG hat den Zuschlag für ein Bahnprojekt im Süden der Mongolei erhalten. Es soll eine 260 Kilometer lange eingleisige Strecke für Kohle-Transporte bis an die chinesische Grenze gebaut werden. Das Investitionsvolumen wird mit rund 800 Millionen US-Dollar veranschlagt.

■ Der ÖPNV-Beirat Coburgs hat Untersuchungen zum Wiederaufbau der Werrabahn vornehmen lassen, die zu einem positiven Ergebnis gekommen sind. Insgesamt wurden vier Trassenvarianten untersucht. Während Thüringen den Wiederaufbau ablehnt, zeigte sich Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil (FDP) interessiert.

NAHVERKEHR

Fast verdoppelt

● Nach nur 19-monatiger Bauzeit wurde am 21. März 2009 die 4,7 Kilometer lange Neubaustrecke der Ulmer Straßenbahn von der bisherigen Endhaltestelle Donauhalle nach Böfingen dem Verkehr übergeben. Mit dieser Verlängerung wuchs die Gesamtlänge der einzigen Straßenbahnlinie Ulms auf 10,2 Kilometer. Weitere Netzerweiterungen werden zur Zeit auf Wirtschaftlichkeit und technische Realisierbarkeit untersucht: Im Auftrag der Stadt Ulm die Strecke von der Wissenschaftsstadt über Ulm Hbf zum Kuhberg (10,5 Kilometer) und im Auftrag der Stadt Neu-Ulm die Verbindung Ulm Hbf – Bahnhof Neu-Ulm – Ludwigsfeld (6,7 Kilometer).



Foto: Hruza

Um den gewohnten Zehn-Minuten-Takt auf der verlängerten Strecke anbieten zu können, beschafften die Stadtwerke Ulm zwei weitere Combinos im Wert von 5,6 Millionen Euro.

■ **DB Regio Südost** hat die Ausschreibung der Regional-Express-Linie Dresden – Leipzig („Saxonia“) gewonnen. Das haben die Zweckverbände für den Nahverkehr im Raum Leipzig (ZVNL) und Oberelbe (ZVOE) Ende März entschieden. Ab 2011 soll die DB-Regio-Tochter den Verkehr aufnehmen.

■ **Die Museumslok V 100 003** des Fördervereins Berlin-Anhaltische Eisenbahn wurde nach Abschluss von Erneuerungsarbeiten im Werk Dessau wieder nach Wittenberg überführt. Die Lok verfügt jetzt unter anderem über digitalen Zugfunk.

■ **Die Arriva Deutschland GmbH** hat sieben Doppelstockwagen für den „ALEX“ in Auftrag gegeben. Sie sollen ab Herbst 2009 ausgeliefert werden und die „ALEX“-Züge zwischen München, Regensburg und Hof verstärken. Auch für den Nahverkehr im Großraum Paris ging eine Bestellung über 60 Doppelstockwagen bei Bombardier ein.

Foto: Mann

Foto: Schreiber



Seit der zweiten Aprilhälfte trägt 101 144 Werbung für den Fußballbundesliga-Club Hertha BSC. Passend dazu teilte die DBAG mit, den bereits bestehenden Vertrag als Haupt- und Trikot-sponsor bei Hertha BSC um zwei weitere Jahre bis zum Ende der Bundesligaspielzeit 2010/2011 zu verlängern. „Die Lok wird ab sofort bundesweit im Fernverkehr zum Einsatz kommen und der Partnerschaft weitere Schubkraft geben“, erklärte Hartmut Mehdorn. Die DBAG engagiert sich stark für den Fußball und hat weitere Kooperationen mit Werder Bremen, Eintracht Frankfurt und der TSG Hoffenheim. Aber die Bahn fördert nicht nur Spitzen-Fußball, sondern leistet auch wertvolle Unterstützung bei der Nachwuchsarbeit.

Nach einer im März erfolgten Reparatur im Ausbesserungswerk Meiningen ist die Frankfurter 01 118 nun wieder fit. Am 28. März 2009 rollt die Lok nach anstrengender Bergfahrt aus dem Schwarzkopftunnel die Spessartrampe hinab, auf dem Heimweg als Lokzug 92271.



Foto: Mann

ÜBERFÜHRUNGSFAHRTEN

Bunte Gleisbaumaschine

● Eine Schienenschleifmaschine wurde am Karfreitag von 140682 mit Lü-Zug aus Aschaffenburg nach Mainz-Bischofsheim überführt. Die zweiteilige Maschine wurde bei Plasser und Theurer in Österreich gebaut und gelangte ab Nürnberg über Crailsheim und die Maintalbahn bis Aschaffenburg. Vorläufiges Ziel war Münster, wo die Maschine auf der „Iaf“ (Internationale Ausstellung für Fahrwegtechnik) vom 21. bis 23. April gezeigt wurde. Auffällig war der seitliche Schmuck mit großformatigen Bildern der Alpenregion.



Verladen wurden die beiden Teile auf einem Transportwagen der Ökombi-Gesellschaft für die Rollende Landstraße und einem der seltenen sechsachsigen Transportwagen der Bauart Uaais755, der für Schienenfahrzeuge bis 60t Gewicht ausgelegt ist.



Fragezeichen

Sind Sie ein Eisenbahn-Kenner? Wer das Fragezeichen dieses Monats beantwortet, kann eine von 20 DVDs gewinnen.



Foto: Sambill

Die V60 ist eine der erfolgreichsten Dieselloks, die auch bei vielen Privatbahnen im Einsatz ist. Auch von der Ersterie mit schmalem Führerhaus sind noch einige im Einsatz. Mancher Eigentümer gibt sich besondere Mühe und versieht die Maschinen mit einer Farbgebung, die der ursprünglichen Ausführung bei der DR in den 1960er-Jahren recht nahe kommt, so auch die auf unserem Bild zu sehende V60 162. Wir wollen von Ihnen wissen, bei welcher Bahn sie aktuell eingestellt ist?

Schicken Sie die richtige Lösung bitte bis zum 15. Juni 2009 auf einer Postkarte an den MODELLEISENBAHNER, Stichwort Fragezeichen, Biberacher Straße 94, 88339 Bad Waldsee oder per E-Mail an fragezeichen@modelleisenbahner.de. Unter allen richtigen Einsendungen werden 20 DVDs aus der Riogrande-Videothek verlost. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort im Aprilheft lautete: „ÖGEG/01116“. Gewonnen haben: Lehmann, Johannes, 01109 Dresden; Vogel, Bruno, CH-8606 Greifensee; Matthes, Hans-Joachim, 24147 Kiel; Attenberger, Wilhelm, 93055 Regensburg; Schmidt, Thomas, 99580 Apolda; Hentsch, Sven, 01877 Bischofswerda; Familie Jungandreas, 99084 Erfurt; Poplutsch, Horst, 16303 Schwedt; Janke, Martin, 98693 Ilmenau; Kempa, Reinhard, 32584 Löhne; Schroll, Günther, A-4050 Traun; Kuhnert Ralf, 06722 Droyßig; Vogt, Peter, 08228 Rodewisch; Geggerle, Sigmund, 81541 München; Nimmergut, Bernd, 79312 Emmendingen; Haufe, Sven-Rüdiger, 01917 Kamenz; Schindler, David, 01187 Dresden; Görner, Berndt, 01259 Dresden; Dr. Bitter, Ralf, 18225 Kühlungsborn; Hösel, Johannes, 46147 Oberhausen; Den Hauptpreis, das Roco-H0-Modell der DR-01512, hat Mandy-Christin Berthold aus 06618 Naumburg gewonnen.

Foto: Szymanowski



Die Erzgebirgsbahn (EGB) organisierte zu Ostern (vom 9. bis 14. April 2009) Sonderzugfahrten zwischen Chemnitz und Berlin-Lichtenberg mit dem historischen TEE-Rheingold. Zum Einsatz kamen dabei ausschließlich 1.-Klasse-Wagen.

Täglich wurde einmal von Chemnitz nach Berlin-Lichtenberg und retour als RE 70995 beziehungsweise RE 70996 gefahren. Den Zug führte 143658 aus Halle.

WIRTSCHAFT

Bahnindustrie hatte 2008 bestes Jahr

Ende März legte der Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) in Berlin seine Bilanz für das Jahr 2008 vor. Die Bahnindustrie stehe immer noch vergleichsweise passabel da, erklärte VDB-Präsident Friedrich Smaxwil. Nach seinen Worten war 2008 das bislang beste Geschäftsjahr für die Branche. Dem Abschwung der Weltwirtschaft werde sich aber auch die Bahnindustrie nicht vollständig entziehen können. Der Industrieverband der Bahntechnikhersteller vertritt die Interessen von mehr als 120 Unternehmen. Der Umsatz der Branche stieg um 3,1 Prozent auf 9,9 Milliarden Euro. Der Auftragseingang erreichte den neuen Spitzenwert von 12,8 Milliarden Euro. Damit sind die Auftragsbücher in der Bahnindustrie weiterhin gut gefüllt. Dennoch verzeichnen die Hersteller derzeit Verschiebungen von Aufträgen. Die Bahntechnikhersteller beschäftigten 2008 insgesamt 45 000 Mitarbeiter, 2,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Als besonders stark erwies sich erneut das Auslandsgeschäft. Die Exportquote lag bei rund 56 Prozent. Die Fertigung von Schienenfahrzeugen macht etwa drei Viertel des Geschäfts der Bahntechnikhersteller aus. Dieser Bereich wuchs überdurchschnittlich

Foto: Dollinger



Export-Dieselloks für Australien warten bei Siemens in München-Allach auf ihren Transport nach Down Under.

um 7,2 Prozent auf 7,4 Milliarden Euro. Von den Konjunkturpakten der Bundesregierung erwartet der VDB in diesem und im nächsten Jahr belebende Impulse auch für das stagnierende Infrastrukturgeschäft der Bahnindustrie im Inland. Zur jetzigen Krise meint Friedrich Smaxwil: „In dem prognostizierten Rückgang des Schienengüterverkehrs sieht der VDB die größte Herausforderung für die Bahnindustrie in diesem Jahr. Die rückläufige Transportleistung wird auch die Nachfrage nach Güter- und Rangierlokomotiven sowie Waggons bei den VDB-Mitgliedsunternehmen senken.“



Foto: Schäffinger

Anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Verkehrshaus der Schweiz“ in Luzern wurde die Stütztender-Dampflok „Genf“ aus dem Jahr 1858 (!) wieder in Betrieb genommen. Am 19. April 2009 fand eine erste Probefahrt der Lok statt, die der Veteran problemlos absolvierte.

RÜBELANDBAHN

Wieder unter Strom

Auf der Rübelandbahn Blankenburg – Rübeland – Hornberg wurde am 17. April 2009 die 50-Hz-Elektrotraktion offiziell wieder in Betrieb genommen. In Anwesenheit des Ministers für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Karl-Heinz Daehre, wurden die beiden „hvle“-Elektrolokomotiven 185 640 und 185 641 auf die Namen „Rübeland“ und „Blankenburg“ getauft. Die Menge der jährlich zu transportierenden Produkte soll von 1,7 auf zwei Millionen Tonnen gesteigert werden. Spediteur ist die Havelländische Eisenbahn AG (hvle). Zuvor wurden in die Infrastruktur 7,2 Millionen Euro von der „Fels Netz GmbH“, dem Pächter und Betreiber der Streckeninfrastruktur, und dem Land Sachsen-Anhalt investiert. Es wurden Gleisanlagen erneuert, die Oberleitung saniert, Brücken instandgesetzt sowie die Sicherungstechnik und die Kommunikationsanlagen modernisiert. Das 50-Hz-Unterwerk Blankenburg wurde komplett erneuert, außerdem ist jetzt die Rückspeisung von Elektroenergie in das öffentliche 50-Hz-Versorgungsnetz bei Tal-fahrt der Lokomotiven möglich.

Zwei Loks aus der Bombardier-TRAXX-Familie, von der Fels-Werke-GmbH finanziert, werden die gesamte Abfuhr von Kalk- und Kalksteinprodukten auf der Rübelandbahn bewältigen.



Foto: Großmann

DB REGIO

Bügelalten vor dem Ende

In den letzten Zügen befinden sich die Stuttgarter Loks der Baureihe 110. Weit ab von ihrem Heimatort befindet sich das letzte Einsatzgebiet im Nördlinger Ries. Aufgrund technischer Probleme bei den neuen Triebwagen der Baureihe 440 haben sie nochmals eine Gnadenfrist bekommen. Die aktuellen Planungen sehen vor, die lokbespannten Züge noch bis Ende Juli fahren zu lassen. Im bayerischen Abschnitt der Riesbahn verläuft die Strecke entlang der Wörnitz, die an vielen Stellen überquert wird.



Foto: Groß

Im Bahnhof Bopfingen finden regelmäßig Zugkreuzungen statt. 110 483 befindet sich gerade auf dem Weg nach Aalen, hingegen ist 110 363 nach Donauwörth unterwegs.

TOP und FLOP

TOP: Abo „65plus“ ist ein großer Erfolg

Der Ansturm auf das neue Abo-Angebot des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB) hat Rekordwerte. Bereits vor der Einführung am 1. April habe es 45 000 Bestellungen gegeben, teilte der VBB mit. Das Abonnement gilt für Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren und kostet 45 Euro monatlich. Mit ihm können alle Verkehrsmittel des Verbundgebietes rund um die Uhr genutzt werden.

FLOP: Zukunft Bügelfalte?

Die Max-Planck-Gesellschaft schickt den Science-Express auf Reisen: In zwölf umgebauten Ausstellungswagen wollen Wissenschaftler über die Zukunft aus ihrer Sicht informieren. Die Ausstellung richtet sich an alle Bürger, vor allem aber an Jugendliche, die für Naturwissenschaften begeistert werden sollen. Alles ganz prima, aber warum zieht den Zug eine eigens umlackierte Bügelfalten-110? Die 110 beinhaltet wahrlich keine Zukunftstechnologie. Wenigstens eine 120 mit Drehstromtechnik hätte es schon sein dürfen.



Foto: Armin Schmutz

Der Zug ab Wiler nach Spreewitz passiert am 9. April 2009 Luterbach (bei Solothurn).

DB SCHENKER RAIL SCHWEIZ

Neue Verkehre

● In Gisikon-Root wurde am 2. April 2009 der erste Zug von der Papierfabrik Perlen nach Spreewitz bei Cottbus abgefertigt. Das Ladegut bestand aus Papierschlamm, der sich aus feinen Papierschnitzeln zusammensetzt. Empfänger war die schwedische Vattenfall-Gruppe, die bei Spreewitz das Großkraftwerk „Schwarze Pumpe“ betreibt. Der Papierschlamm wird als Brennstoff beigemischt. Bisher wurde der Schlamm mittels Lkw in Werke in der Schweiz und Süddeutschland transportiert. DB Schenker konnte mit dem Talns den geeigneten Wagentyp für diese Transporte anbieten. Dabei handelt es sich um vierachsige Schüttgutwagen mit verschließbarem Dach. Dieser Wagentyp wurde erstmals in der Schweiz eingesetzt. Ein anderer Zug mit Restbeständen wurde von der Papierfabrik Utzenstorf ab Wiler nach Spreewitz geführt. Weitere Züge sind bereits angekündigt.

Der Schwellenleger

Sicherheit geht vor

● Es ist Zufall, dass es im April zwei Unfälle mit Kesselwagen gab, die zum Glück in Anbetracht der denkbaren Katastrophen relativ glimpflich endeten. Nur zwei Tage vor dem Unfall am Karower Kreuz entgeisten zwei Tankwagen, die mit Benzin beladen waren, in der Nähe der PCK-Raffinerie in Schwedt. Dort machten sich 24 Wagen selbstständig, 22 konnten noch gebremst werden, zwei Stück allerdings sprangen aus den Schienen, schlugen leck und 80 000 Liter Kraftstoff liefen ins Erdreich. Der berühmte einzelne Funke hätte unter Umständen gereicht, um ein Inferno auszulösen. Gefahrgut trägt zurecht diesen Namen und duldet keine Schlampe-

rei. Beladene Wagen dürfen sich schlicht nicht selbstständig machen (können). Und auch der Unfall in Karow erinnert an das schwere Kesselwagen-Unglück in Ingolstadt im März 1972, als ebenfalls zwei Züge aufeinanderfuhren weil ein Fahrdienstleiter eine Weiche falsch gestellt hatte. Neun Wagen gingen damals in Flammen auf und vier Tote waren zu beklagen. Dennoch ist jeder Liter Gefahrgut, der auf der Schiene transportiert wird, dort besser aufgehoben als auf der Straße. Wundern Sie sich nicht auch, dass nicht mehr passiert auf unseren von Möchtegern-Schumis überfüllten Autobahnen? Angesichts der tagtäglich transportierten Mengen beweist die Schiene immer wieder, dass sie trotz allem das sicherste Transportmittel für gefährliche Güter ist.



Foto: Dollinger

189 700 für die rumänische Bahngesellschaft „Cargo Trans Vagon“ (CTV) machte am 6. April 2009 ihre Abnahmefahrt, die von München über Augsburg nach Treuchtlingen, zurück nach Augsburg und dann weiter nach Nürnberg führte. CTV erhält noch eine zweite Maschine, die derzeit bei Siemens in München-Allach ausgerüstet wird. Zulassungen werden für Deutschland, Österreich und Rumänien angestrebt.

ÖSTERREICH

Vierfachtraktion über den Obdacher Sattel



Foto: Haslebner

2143.062 und 044 sowie 2016.062 und 056 passieren Weißkirchen am 25. März 2009.

● Im Planbetrieb kaum vorgekommen sind Güterzugleistungen mit vier Dieselloks von Zeltweg über den Obdacher Sattel ins Lavanttal. Als noch die Altbaureihe 2143 die Züge führte, waren es immer drei Dieselloks, die lärmend von der Steiermark nach Kärnten unterwegs waren. Der Plangüterzug 55557 von Zeltweg nach Bad St. Leonhard wird heute nur mehr von zwei Dieselloks der Reihe 2016 gezogen. Am 25. März 2009 waren aber Triebfahrzeug-Schulungsfahrten mit der Reihe 2143 vorgesehen, so wurde dem 2016- noch ein 2143-Tandem vorgespant.